

Wiesbadener Tagblatt.

No. 233. Donnerstag den 4. October 1855.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß nachlässige Landwirthe ihre Grund-Erzeugnisse zu eigenem und allgemeinem Nachtheile über alle Zeit im Felde belassen, so hat das Feldgericht in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, Anträgen auf Entschädigungs-Abschätzungen für Entwendungen und Beschädigungen an sämtlichen Getreidearten, Obst und Rüben nur noch bis zum Ende dieser Woche zu entsprechen.

Wiesbaden, den 3. October 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Notizen.

Heute Donnerstag den 4. October Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung alter Sand- und Backsteine und Bohlen auf dem Lagerplatze
No. 18 der Mainzerstraße. (S. Tagblatt No. 232.)

➔ Bekanntmachung. ➔

Die Annahme der zur allgemeinen öffentlichen Versteigerung zu gebenden Gegenstände endet mit Donnerstag Abend den 4. October und können nach diesem Termin, wegen der Bekanntmachung der Gegenstände selbst, keine weiteren angenommen werden.

Die Versteigerung beginnt Montag den 8. October Morgens 9 Uhr und die darauffolgenden Tage.

Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände sind Freitag den 5. und Samstag den 6. im großen Saale des Cölnischen Hofes zur Ansicht ausgestellt.

C. Leyendecker & Comp.,

227

Commissions-Bureau.

Allen Freunden und Bekannten, namentlich den Mitgliedern des Gesangsvereins „Liederkrantz“, sage ich bei meiner heutigen Abreise nach Göttingen ein herzliches Lebewohl.

G. Lenz. 4557

Die Handels- u. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Wintersemester beginnt in dieser Anstalt den 16. October Morgens um 8 Uhr und die Ausnahmepriifung den Tag vorher um dieselbe Zeit. Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Unterzeichneten Vorsteher der Anstalt.

Wiesbaden, den 18. September 1855.

4306

Dr. J. W. Schirm.

Der Lehrkursus für das Wintersemester, sowie die besonderen französischen und englischen Conversationsstunden für confirmirte Mädchen in der Anstalt der Unterzeichneten werden den 16. October l. J. ihren Anfang nehmen.

Wiesbaden, den 30. September 1855.

4527

C. Bernhardt.

Die nach der Composition des Königl. Professors **Dr. Albers** zu Bonn angefertigten = ächten

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und sowie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf in versiegelten rosarothhen Düten à 5 Sgr. bei **J. J. Möbler.** 3533

Schweine-Schmalz,

ganz rein, per Pfund 28 kr. bei

J. Ph. Reinemer, Marktstraße. 3258

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

1718

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Eine große Auswahl ächter holländischer Blumenwiebeln in den schönsten Farben empfiehlt zu billigsten Preisen

4426

Conr. Mollath, Samenhandlung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen von Pfandscheinen an meine verstorbene Mutter, **Wittwe Semmler**, zu machen haben, wollen sich gefälligst an mich wenden. **Heinrich Semmler, Heidenberg No. 28.** 4558

Mauergasse No. 6 ist eine Raute **Dung** zu verkaufen. 4536

Unter Garantie der Echtheit.

Dr. Borchardt's aromat. mediz. Kräuter-Seife (à 21 fr.).

Dr. Suin de Boutemard's aromat. Zahn-Pasta (à 21 u. 42 fr.).

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 27 fr. pr. Stück).

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päckchen zu 9 u. 18 fr.).

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel (in gestempelten Flaschen à 35 fr.).

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 35 fr.).

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Wiesbaden nur allein verkauft bei

2215

A. Flocker, Webergasse 42.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl bekandte Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich mannichfache Nachbildungen und Falsificate hervorrufft, wollen die geehrten Conumenten unserer Artikel, sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsart, als auch auf die Namen: DR. BORCHARDT (Kräuter-Seife), DR. SUIN DE BOUTEMARD (Zahn-Pasta), DR. LINDES (Stangen-Pomade), SPERATI (Honig-Seife) und DR. HARTUNG (Chinarinden-Öel und Kräuter-Pomade), sowie auch auf die Firma unteres betr. alleinigen Orib-Depotaires zur Verhütung von Täuschungen genau achten.

Wegen Gartenänderung stehen zu verkaufen:

- 1 Granatenbaum,
- 1 Oleander,
- 1 großer gelber Jasmin,
- 1 Lorbeerbaum,
- mehrere schöne Stachel- und Johannisbeerstöcke,
- Monat-Erdbeerpflanzen, sowie
- mehrere schöne Einfassungspflanzen.

Näheres zu erfragen Louisenplatz No. 6.

4559

Schweizer Schmelzbutter von vorzüglicher Güte bei

4560

G. Bogler.

Steinkohlen

sind fortwährend aus dem Schiff bei Unterzeichnetem zu beziehen.

Biebrich, den 17. September 1855.

4278

J. H. Lembach.

Mühlkohlen.

Grobes Ofengeries vorzüglichster Qualität wird auf Bestellung wieder direct vom Schiff zu dem vorigen Preise abgegeben.

4492

Hch. Heyman, Mühlgasse No. 8.

Eine gute **Hypothek** im Betrage von **1800 fl.** mit 5 Proc. Zinsen wird zu cediren gesucht durch **Joseph Linn** in Rüdeshelm.

4530

Heute Donnerstag den 4. October Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr **siebente** Vorlesung aus der **Naturgeschichte** von Dr. F. A. Oldenburg. Urge-
stalt. Die Thiere als Wirrdner des Naturhaushaltes. Crystall-, Pflanzen-,
Thier- und Menschen-Geist. Vorweltliche Thiere (dabei 4 vorweltliche
Landschaften und 16 Thiere-Tableaux). Meteorsteine ic. 4400

Trauben = Kur zu Wiesbaden.

Zum Gebrauch der Traubenkur empfehle ich die geeignetsten Trauben-
sorten, welche ich eigens dazu in meinen Weinbergen angepflanzt habe,
und erlasse von jetzt an das Pfund zu 10 fr. Auch gebe ich auf Verlangen
Wohnungen zu mäßigen Preisen.

4561

H. L. Freytag, zum Bären.

Vorzügliches

Erlanger, Kitzinger und Frankfurter Bier

4562

bei **Ph. Freinsheim**.

Heute

Löberflös und Sauertraut, Kitzinger Bier

4563

bei **Heinrich Engel**.

Heute am achten Tage des Laubhüttenfestes findet

Ball im Gasthaus zur Stadt Wiesbaden

in **Biebrich** statt.

4564

Öeffentliche Danksagung.

Den hochgeehrten Herren, welche mir, einer verlassenen und durch viel-
fältige schwere Prüfungen tief gebeugten Frau, meine auch jetzt noch
durch körperliches Unwohlsein und andere große Leiden traurigen und
schweren Tage zu erheitern bemüht sind, ebenso wie auch früher edle Herzen
liebend sich meiner annahmen, ohne die ich zu Grunde gegangen sein
würde, und mich doppelt überraschten durch eine mir am 1. October l. J.
gebrachte Abendmusik und mir dadurch einen sehr schönen, wehmüthig frohen
Abend schenkten, spreche ich für ihre mir bewiesene Liebe und Theilnahme
hierdurch öffentlich meinen herzlichsten und innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 3. October 1855.

4565

Elise Böhning geb. Jollmann.

Les soirées françaises chez Mlle. **Bönig** recommenceront avec le
mois de Novembre. Les jeunes Demoiselles qui veulent y prendre part sont
priées de s'annoncer au plus tôt Lonisenplatz No. 2 au troisième. 4566

Ein guter **Flügel**, 3 Jahre gespielt, wird des Raumes wegen billig
verkauft. Einkaufspreis 240 fl. Verkaufspreis 140 fl. baar oder termin-
weise. 4431

Bekanntmachung.

Daß ich wieder eine neue Sendung der anerkannt vorzüglichen Pariser **Moderateur-Lampen** in reicher Auswahl erhalten habe, erlaube ich mir hierdurch mitzutheilen.

Jacob Jung, Spenglermeister,
Langgasse No. 28.

4567

Anzeige.

Meine **Rasirmesser-Streichriemen** von anerkannter Qualität bringe ich in empfehlende Erinnerung; auch werden daselbst beständig Rasirmesser abgezogen per Stück zu 6 fr. und werden schleunigst besorgt.

4553

Ig. Hipp, Bader,
No. 14 auf dem Markt.

Das Hut-Lager von George Möckel

ist von heute Langgasse No. 24 vis-à-vis
der Stadt Mainz.

4521

Sehen und kaufen.

Ich beziehe diesen Markt wieder mit einer schönen Auswahl **Schnittwaaren**, die ich 20 Procent unter dem Fabrikpreis erlasse, nämlich: die schönsten **Napolitains** zu 12 bis 16 fr., die feinsten **Wollenmouffelines** zu Schürzen und Kleidern zu 15 und 16 fr., **Französische Rattune, Baumwollenzug, Leinwand, Schirting, Tuch** zu Oberrocken, **Buckskin, weiße Schweizer Taschentücher, Kester in Shawls**, sehr schöne **Westenstoffe** und noch viele andere Artikel für Herrn und Damen, alles in Kestern. Der Verkauf befindet sich dem Pfandhaus gegenüber.

4501

P. Wolpert.

Einige **Gymnastasten** können Mittagstisch erhalten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

4568

Bei **Friedrich Käßberger**, Kirchgasse No. 32, sind gut getrocknete **Lobkäse** zu haben.

4569

Soeben erhielt ich eine große Sendung von **Filzschuhen und Stiefeln** in allen Größen mit Leder- und Filzsohlen, die ich zu den billigsten Preisen abgeben kann.

4498

Philipp Zimmer, Langgasse No. 10.

Von meiner Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, zeige ich hiermit meinen verehrten auswärtigen Freunden an, daß ich eine große und reiche Auswahl **Pariser Mäntel** und **Sammt-Mantillen**, sowie **Nouveautés** in Kleiderstoffen empfangen habe, zu deren Ansicht freundlichst einlade.
Mainz, den 1. October 1855.

Georg Hofmann, Sohn,
neue Domläden Lit. B. No. 14.

4531

Weizen und Korn zum Säen

4554 in der **Mühle** in der **Neßgasse**.

Neue Säcke in allen Größen sind billigst zu haben bei
4534 **G. Bogler.**

Ein mit rothem Halsbändchen versehenes, junges weißes **Kätzchen** ohne alle Abzeichen, hat sich verlaufen. Derjenige, welcher dasselbe **Louisenplatz No. 2** zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. 4570



Am letzten Dienstag Abend hat sich ein schwarzes, lockiges **Schoofhündchen**, auf den Namen „Charly“ hörend, verlaufen. Man bittet dasselbe gegen eine Belohnung **Louisenstraße No. 25** abzugeben. 4571



Ein brauner **Fühnerhund** mit hellbraunen Extremitäten, auf den Namen **Rammas** hörend, hat sich verlaufen. Wer nähere Auskunft ertheilt, erhält eine Belohnung. Vor dessen **Ankauf** wird gewarnt. **Wiesbaden, Taunusstraße No. 10.** 4572

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten und bügeln versteht, sucht eine Stelle. Zu erfragen bei **Waschfrau Kilo** in **Biebrich.** 4543

600 fl. sind auf den 1. Januar auszuleihen. Näheres zu erfragen in der **Expedition d. Bl.** 4573

Sogleich zu vermietthen

drei Zimmer, Küche und Zubehör mit oder ohne Möbel **Taunusstraße No. 26.** 4574

Wiesbaden, 3. October. Bei der am 29. September in **Karlsruhe** stattgehabten **Prämien-Verloosung** der großh. bad. 35 fl. Serien-Loose sind auf nachfolgende Nummern die beigefesteten Hauptpreise gefallen: No. 341,344 fl. 40,000; No. 102,454 fl. 10,000; No. 122,550 fl. 5000; No. 34,383, 175,742, 234,224, 303,496 und 332,908 jede fl. 2000; No. 4223, 47,594, 92658, 100,892, 100,895, 100,900, 102,486, 159,088, 238,243, 309,069, 343,765 und 389,003 jede fl. 1000.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 4. October: Das Urbild des **Tartüffe**. Originallustspiel in 5 Akten von **Carl Gutzow.**

Bur Unterhaltung.

Herzog Alba und eine deutsche Fürstin.

(Fortsetzung aus No. 232.)

Leider steht die Sache des Schmalkaldischen Bundes durch seiner Fürsten Schuld fest so, daß an einen glücklichen Ausgang des Kampfes nicht mehr zu denken ist. Und was den Bundesgliedern dann bevorsteht, wenn der Kaiser das Feld behält, das könnt Ihr Euch denken. Der Stab Wehe wird über ihren armen Unterthanen erbarmungslos geschwungen werden. Deshalb wollt' ich Euch bitten, wenigstens die nächsten Ereignisse abzuwarten. Sollte eine günstige Wendung der Dinge eintreten, so mögt Ihr in Gottes Namen ziehen. Hättet Ihr Macht genug, selbst eine solche Wendung herbeizuführen durch Eure Theilnahme am Kampfe, so würde ich Euch dazu nur antreiben; allein so muß ich um Eurer Unterthanen willen zum Aufschub mahnen.

In diesem Augenblicke wurde die Aufmerksamkeit Beider durch den Hufschlag eines Rosses nach der Straße gelenkt, die von der Stadt zum Schlosse führte. Ein Reiter kam im Galopp herangesprengt und hielt bald am äußersten Thore der Burg. Vagend ging Katharina ihm entgegen. Der Bote brachte ein Schreiben von Saalfeld, worin ihr gemeldet wurde, daß am 24. April der Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen bei Mühlberg geschlagen und gefangen worden, der Kaiser gen Wittenberg vorgerückt sey, und dieses belagere, in diesem Augenblicke vielleicht es schon genommen hätte. So sei Gott uns gnädig! sagte Katharina, ihrem Neffen das Schreiben reichend, nach menschlicher Berechnung ist es nun um die evangelische Sache geschehen. Das ist die Frucht des Haders der Fürsten, zum Theil auch des Eigensinns um Worte und Formeln. Der Sieg konnte uns nicht fehlen, wenn alle Protestanten, gleichviel ob Augsburger oder Schweizerischer Confession, fest und einmüthig zusammenhielten und nach Einem Plane, unter Einem Haupte, dem Feinde widerstanden.

Noch geb' ich nicht Alles verloren, bemerkte Heinrich, noch steht Philipp von Hessen gerüstet, und hoffentlich schart sich nun, was noch nicht vom Schwerte des Siegers getroffen, um seine Fahnen zu mannhaftem Widerstande. Ich selbst führe meine Schaar dem Landgrafen zu; edle Frau, diese Nachricht ist eine dringende Mahnung, nicht zu säumen, mein Leben der Sache des Evangeliums zu weihen.

Beschließen wir nichts von solcher Wichtigkeit im ersten Sturm, sagte Katharina. Dann hieß sie den Boten abtreten und bei der Dienerschaft weitem Bescheids gewärtig zu seyn. Hierauf wendete sie sich wieder zu ihrem Neffen. Kommt, lieber Heinrich, sagte sie, setzt Euch zu mir zur Berathung, was wir als Regenten unserer kleinen Länder zu thun haben. Die protestantischen Stände in Schwaben und Franken haben sich dem Kaiser unterworfen und Urpbeude geschworen, ihnen sind die rheinischen und westphälischen Bundesglieder gefolgt, Brandenburg hat sich vom Bunde losgesagt, von den Häusern Braunschweig sind die mächtigsten auf Seiten der Liga; Kursachsen, des Bundes Hort, ist überwunden, nur Hessen und einige Städte stehen noch da, Trümmer des einst so gewaltigen Bundes. Entmuthigt, hoffnungslos, der gänzlichen Vernichtung gewärtig, seh' ich den Rest seiner Streiter und gegenüber den Kaiser mit zahlreichem Kriegsvolk, stärker als je, ja unüberwindlich durch Moriz' von Sachsen gewaltigen Kriegergeist und

durch den Muth und das Vertrauen, welche erfahrenes Waffenglück jedem Heere einflößt. Und Ihr hofft noch auf einen Sieg unserer Sache? Ich nicht. Doch ja — ich hoffe auch, daß die gerechte Sache zuletzt doch triumphiren werde, aber nicht in diesem Augenblicke, nicht durch unsere Waffen, sondern allein durch Gottes Walten in den Geistern der Menschen. Unsere ganze Sorge gehört jetzt unserm Lande. Für dieses laßt uns handeln, für dieses uns wo möglich selbst das Schlimme zum Guten lenken. Wir müssen vor allen Dingen einen zuverlässigen Boten in das kaiserliche Lager vor Wittenberg an Euern Bruder absenden, daß er uns einen Schutzbrief für unsere Lande beim Kaiser auswirkt. Denn da dieser nun gegen den Landgrafen Philipp sich wenden wird, so müssen wir des Durchmarsches seiner Schaaren durch diese Gegend gewärtig sein, und wehe dann dem friedlichen Bürger und Landmann vor dem fanatischen Kriegsvolk der Liga, wenn wir uns nicht zuvor des kaiserlichen Schutzes versichert haben. Und das können wir nur durch Euren Bruder.

Ihr habt Recht, stimmte Heinrich bei, und ich will der Bote seyn, der Euch den Schutzbrief bringt. Die Sache leidet keinen Aufschub, ich bin zur Reise gerüstet und eile, begleitet von meinem Kuz, gen Wittenberg.

Mein theurer, junger Freund, rief Katharina bewegt, wie rührt mich diese Bereitwilligkeit! Euch davon zurückzuhalten kann nicht mein Wille sein, mein bester Segen wird Euch begleiten! Der Graf nahm voll Innigkeit Abschied. Erst als sein Roß ihren Blicken gänzlich entschwunden war, verließ sie den Altan.

Wittenberg folgte bald dem Schicksale seines Herrn, nur daß der Sieger es nicht gleich diesem gebunden mit sich fortführen konnte, und nun war allerdings sein Plan, sich gegen Philipp von Hessen zu wenden. Zwar wurde dieser durch seinen Tochtermann, Moritz von Sachsen, bewogen, sich dem Kaiser freiwillig zu unterwerfen, wozu er ihm nach Halle entgegenreiste; aber seine Unterwerfung hinderte nun weder seine eigene Verhaftung, noch die Besetzung seines Landes durch kaiserliche Truppen. Diese zogen demnach unter Herzog Alba durch das Saalthal nach Oberhessen. Ihre Spur bezeichneten brennende Dörfer, der Jammer und das Wehgeschrei der beraubten und mißhandelten Bewohner war ihre Nachhut; die Gerüchte von den Gräueln der Verwüstung, die sie anstifteten, überflügelten ihren Vortrab.

Gräfin Katharina von Schwarzburg vernahm sie mit tiefem Schmerz, aber wegen ihrer eigenen Unterthanen war sie außer Sorgen, denn sie besaß ja des Kaisers Schutzbrief, den ihr Neffe ihr richtig ausgewirkt hatte.

Dieser war nach einem höchst eiligen und anstrengenden Ritt mit dem erwünschten Dokument bei guter Zeit zurückgekehrt und hatte nun zu Katharinens persönlichem Schutze bei dieser zurückbleiben wollen, allein sie war darauf bestanden, daß er sich nach Sondershausen versügte, um dort das Regiment zum Besten seiner Unterthanen selbst zu führen. Vertraute sie für ihre Person doch vollkommen Gott und dem kaiserlichen Gelöbniß.

Indessen traf sie mancherlei Vorkehrungen, um jedem möglichen Unheil zu begegnen, namentlich ließ sie die Brücke über die Saale bei Rudolstadt abbrechen und weiter aufwärts in einer unbewohnten Gegend aufschlagen und ordnete das Verpflegungswesen für die durchziehenden Truppen in einer Weise, daß diesen keinerlei Vorwand zur Eigenhülfe blieb. So glaubte sie der Ankunft der gesürchteten Gäste mit Ruhe entgegenblicken zu können.

(Fortsetzung folgt.)